

Egerszegi-Obrist Ehrgast bei Origen

Riom. – Am 11. August 2007 findet auf Burg Riom die feierliche Verleihung des Hans-Reinhart-Ringes an Giovanni Netzer, Leiter des Origen Kulturfestivals, statt. Das teilte Origen gestern mit. Ehrgast der Veranstaltung wird Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi-Obrist sein. Die Laudatio hält Stephan Pauly, Direktor des Salzburger Mozarteums. Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur Netzer den Hans-Reinhart-Ring 2007 zugesprochen. Der wichtigste Schweizer Theaterpreis geht damit erstmals nach Graubünden. (so)

Schlossoper sucht freiwillige Helfer

Haldenstein/Chur. – Die Schlossoper Haldenstein bietet in diesem Sommer Freiwilligen die Möglichkeit, als Teil des Serviceteams hinter die Kulissen zu gucken. Wer miterleben möchte, wie eine grosse Opernproduktion über die Bühne geht, wird gebeten, sich bis 4. März bei der Kammerphilharmonie zu melden. Das Mindestalter der Bewerber beträgt 16 Jahre, der Einsatzzeitraum liegt zwischen 25. Juli und 17. August. (so)

Bewerbungen an: Schlossoper Haldenstein c/o Kammerphilharmonie Graubünden, Tel. 081 253 09 44, oder per Mail an ansгар. menze@schlossoper.ch.

Schaan setzt seine Comedy-Reihe fort

Schaan. – Der liechtensteinische Kulturverein Tanzformator präsentiert am Samstag, 3. März, um 20 Uhr seinen zweiten Comedyabend. Zu Gast im Rathaussaal Schaan in Liechtenstein ist der deutsche Kabarettist Stephan Bauer. Der talentierte Comedian ist zu einer festen Grösse der deutschen Stand-up-Comedy-Szene geworden. Im deutschen Fernsehen war er bereits in der «Harald Schmidt Show», bei «TV Total», «7 Tage, 7 Köpfe» und im «Quatsch Comedy Club» zu sehen. (so)

Ein Auftritt in der Fremde für die Kirche in der Heimat

Die Compagnia Rossini gibt zum zweiten Mal nach 2005 ein Gastspiel im Kultur- und Kongresszentrum Luzern. Dieses Mal für einen guten Zweck. Die Konzerteinnahmen gehen an das Kloster Disentis, das seine Kirche renovieren muss.

Von Enrico Söllmann

Disentis/Luzern. – Die zwischen 1696 und 1712 erbaute Klosterkirche Disentis hat eine unvergleichliche Atmosphäre zu Eigen – und zwar nicht nur der imposanten sakralen Innenausstattung wegen. Das kunsthistorische und kulturelle Denkmal von nationaler Bedeutung besitzt auch eine ganz besondere Akustik. Die Klosterkirche, die den Namen des heiligen Martins trägt, wäre also die ideale Bühne für ein Konzert des romanischen Solisten- und Chorensembles Compagnia Rossini – vor allem wenn es sich dabei erst noch um ein Benefizkonzert zu Gunsten des renovierungsbedürftigen zweitürmigen Barockgebäudes handelt. Doch weil es um einen guten Zweck geht, soll freilich möglichst viel Volk kommen. Und so tritt die Compagnia Rossini am kommenden Sonntag nicht in Disentis in der Klosterkirche, sondern in Luzern im Kultur- und Kongresszentrum (KKL) auf, das immerhin über 1800 Zuschauer fasst. Neben dem Gesangsensemble musiziert ausserdem die Swiss Army Concert Band unter der Leitung von Major Christoph Walter, die durch die Swiss Army Strings ergänzt wird.

Nur noch wenige Karten

Für die Compagnia Rossini und ihren Gründer und Dirigenten, Armin Caduff, ist es nicht der erste Auftritt im KKL. Caduff – er ist übrigens ebenso Mitglied des Rotary-Clubs Flims-Laax wie der Maler Rudolf Mirer, der das Plakat und den Umschlag des Programmhefts zum Konzert gestaltet hat – und sein Ensemble haben schon im Oktober 2005 in Luzern gesungen. Damals war das Konzert zum 25-Jahr-



Der schöne Schein trägt: Die Fassade der Klosterkirche in Disentis bedarf ebenso wie die Innenräume dringend der Renovation. Bild Jano Felice Pajarola

Jubiläum des Chors bereits Monate im Voraus restlos ausverkauft. Und auch für den Sonntag sind nur noch ein paar Dutzend Karten zu haben.

«Eine gute Sache»

Die Idee, ein Benefizkonzert für die Klosterkirche Disentis zu organisieren, stammt vom Rotary-Club Flims-Laax. Und das Geld können die Benediktiner gut gebrauchen. Denn die

Renovation wird rund zehn bis zwölf Millionen Franken kosten. Wie viel Bund und Kanton beisteuern werden, ist derzeit noch unklar, wie Pater Vigieli Monn, Dekan der Benediktinerabtei, auf Anfrage sagt. Sie und natürlich das Kloster selbst würden zwar den Löwenanteil übernehmen. Dennoch werde man aber auf Spenden angewiesen sein. Wie genau der Finanzierungsschlüssel aussehen werde,

lasse sich erst sagen, wenn das detaillierte Renovationsprogramm vorliegt. «Auf jeden Fall ist das Benefizkonzert eine gute Sache, über die wir uns sehr freuen», sagt Monn. Auch Vincent Augustin, Präsident der Stiftung Pro Klosters Disentis, betont, dass «jeder Beitrag willkommen ist». Das Benefizkonzert sei wirklich ein «toller Einfall» gewesen und bringe dem Kloster Disentis einen «schönen Batzen».

Erhebliche Schäden

Renoviert werden muss insbesondere die teils abblätternde Fassade der Klosterkirche, die mit Rissen geradezu übersät ist. Innen müssen das Raumklima deutlich verbessert, der Boden ersetzt und die vielen Schäden an den Einrichtungen behoben werden; ausserdem bedürfen die Altäre, Bilder und Fenster einer Restaurierung.

Spenden für die Klosterkirche Disentis können auf folgende Konten einbezahlt werden: Credit Suisse Chur, 360407-81, oder Graubündner Kantonbank, CK 398.524.500.

Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland

Das Solisten- und Chorensemble Compagnia Rossini kann mittlerweile auf eine 26-jährige Tradition zurückblicken. Ursprünglich als Trubadur Sursilvan gegründet, wurden das Ensemble und ihr Leiter Armin Caduff mit ihren unkonventionellen Konzerten rasch populär. Ihre Konzerttourneen führten den Chor auch ins Ausland – unter anderem im Jahr 2004 nach Prag, wo er im tschechischen Nationalmuseum und im Bohuslav-Martin-Saal Erfolge feierte.

Im Jahr 2005 trat die Compagnia Rossini anlässlich ihres 25-Jahr-Jubiläums im KKL Luzern auf. Im vergangenen Jahr realisierte das Ensemble mit Giuseppe Verdis «I Lombardi» die erste Opera-viva-Saison in Obersachsen. (so)

Gutes tun mit dem Liederer

In der Churer Stadtgalerie werden im kommenden Monat Kunstwerke von Kinderhand präsentiert und schliesslich für einen guten Zweck öffentlich versteigert.

Chur. – Die Schule für Gestaltung präsentiert in ihrer Frühjahrsausstellung vom 9. bis zum 30. März in der Churer Stadtgalerie unter dem Titel «KinderWerke» Kunst von Kindern. Das Besondere daran: Die zwei- und dreidimensionalen Werke sind nach Liedern des Bündner Liedermachers Linard Bardill entstanden. Eine Ausstellung dieser Art sei eine gute Gelegenheit, Kindern zu zeigen, dass sie durchaus in der Lage seien, Werke und somit auch Werte zu schaffen, liess Luis Coray, Leiter der Churer Schule für Gestaltung, im Vorfeld der Ausstellung wissen. Gerade heutzutage, «wo alles immer und überall fixfertig gekauft werden» könne, sei das kreative Schaffen und Experimentieren für Kinder «eine wichtige und wertvolle Erfahrung».

«KinderWerke»-Projektleiter Coray arbeitet seit einigen Jahren mit Kindern und Jugendlichen in der Schule für Gestaltung. Diese ist hervorgegangen aus der Mal- und Zeichenschule Silvio Giacomettis.



Ohrwürmer für die Kleinen: Liedermacher Linard Bardill regt Kinder nicht nur zum Singen, sondern auch zum Malen und Gestalten an. Bild SO

Zur Ausstellungseröffnung hat sich Armon Fontana vom Amt für Kultur angekündigt, der die Einführungsrede halten wird. Ebenfalls anwesend sein wird Liederer Bardill, der die Besucher der Vernissage mit einer Auswahl von Liedern in die Betrachtung der Kunstwerke einstimmen will.

An der Finissage, am 30. März um 17 Uhr, sollen schliesslich ausgewählte Werke öffentlich versteigert werden. Die Auktion leitet Riccarda Sul-

ser-De Steffani, Präsidentin der Freien Bühne Chur. Der Erlös der Versteigerung kommt der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe zugute, die seit 1993 schwer und langzeiterkrankte Kinder unterstützt. Den Anlass umrahmen die Erstklässler des Churer Schulhauses Masans mit Liedern – natürlich ebenfalls von Bardill. (cm)

Vernissage: Freitag, 9. März, 17 Uhr, Stadt-galerie, Chur. Bis 30. März.

Troubadour-Klänge lassen das Mittelalter in Chur aufleben

Das Konzertstudio Chur eröffnet am Freitag seine diesjährige Saison mit Musik der mittelalterlichen Troubadours sowie Volksmusik aus Süd- und Nordeuropa.

Chur. – Die Harfenistin und Sängerin Arianna Savall gilt als Expertin in Sachen Alter Musik. Bereits im vergangenen Jahr hat sie zusammen mit ihrem Ensemble dem Churer Publikum mittelalterliche Klänge näher gebracht. Nun ist Savall wieder in Chur zu Gast und läutet am Freitag in der Churer Regulakirche die neue Saison des Konzertstudios Chur ein.

Die Tochter des spanischen Musikwissenschaftlers und Gambisten Jordi Savall und der katalanischen Sopranistin Montserrat Figueras wird gemeinsam mit Petter Udland Johansen (Violine, Lyra, Gesang) unter dem Motto «Süden und Norden» mittelalterliche Musik der Troubadours sowie Volksmusik aus Süd- und Nordeuropa zu Gehör bringen.

«Tristan und Isolde» à la Norwegen Das Programm wird eröffnet mit einer Gruppe von Stücken aus dem «Llibre Vermell de Montserrat», einer

Sammlung katalanischer und lateinischer Lieder des 14. Jahrhunderts. Überdies erklingen frühbarocke spanische Tänze und Lieder, darunter die «Romance de Altisidora» nach einem Text von Miguel de Cervantes. Zu hören sein wird auch die mittelalterliche Ballade «Bendik og Arolilja», eine Art norwegische «Tristan und Isolde»-Geschichte.

Gefragte Spezialisten

Savall, die in Chur auf historischen Harfen musizieren wird, engagiert sich in verschiedenen Ensembles und hat 14 preisgekrönte CD-Aufnahmen eingespielt. Sie tritt an vielen wichtigen Festivals für Alte Musik auf und geht einer regen Unterrichtstätigkeit nach.

Johansen spielt neben der Lyra auf einer norwegischen Hardanger-Geige. Auch er ist ein gefragter Solist im Bereich Alter Musik. So hat er beispielsweise die Titelrolle in Claudio Monteverdis «Orfeo» im Teatro Real in Madrid gesungen. Seine Ausbildung absolvierte Johansen an der Schola Cantorum Basiliensis, der Akademie für Alte Musik in Basel. (so)

Freitag, 23. Februar, 20 Uhr, Regulakirche, Chur.